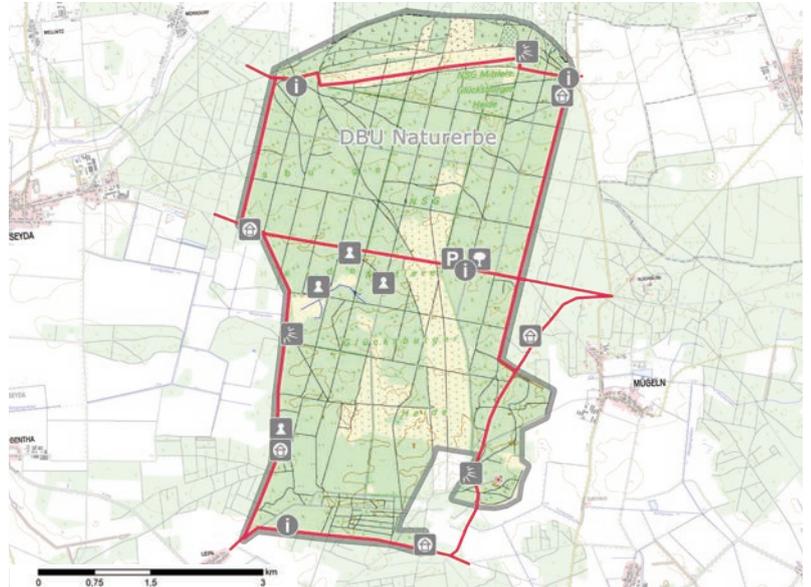


DBU Naturerbe Glücksburger Heide



Auf einem Blick

- Größe:** rund 2 600 Hektar
- Lage:** zählt zum »Südlichen Fläming-Hügelland« und zum Naturschutzgebiet »mittlere Glücksburger Heide«, östlich von Wittenberg im Landkreis Wittenberg, im Osten Sachsen-Anhalts
- Teilgebiete:** Mitte: Heidefläche und Pionierwälder
Randzonen: Kiefern-Eichenwälder, Marcolinische Wiesen
- Lebensräume:** Besenheide, Silbergrasfluren, Sandmagerrasen, Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen
- Arten:**
Pflanzen: Gemeines Kreuzblümchen, Kümmel-Silge, Lungen-Enzian, Teufelsabbiß, Heidenelke, Kuckucks-Lichtnelke
Tiere: Ziegenmelker, Heidelerche, Wiedehopf, Neuntöter, Raubwürger, Schwarzspecht, Ortolan, Wendehals, Rotmilan, Wespenbussard, Mopsfledermaus, Schlingnatter, Zauneidechse, Wolf, Blauflügelige Ödlandschrecke, Erdwespen
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Mittelelbe, Telefon 034243 | 2869-0



- Infotafel Naturerbe
- Naturdenkmal
- Sonstige Wege
- Aussichtspunkt
- Schutzhütte
- Gemeindegrenze
- Kulturhistorischer Ort
- Empfohlene Wege
- DBU Naturerbe

Historisches

Einst wurde die Fläche forstwirtschaftlich genutzt. Ab 1936 beanspruchte die Wehrmacht die Fläche als Truppenübungsplatz, insbesondere für die Luftwaffe. Ein 400 Hektar großes Areal war Bombenabwurfgebiet. Nach 1945 nutzten russische Streitkräfte die Fläche als Panzerübungsplatz. Es gab Schießplätze und einen Hubschrauberlandeplatz. Rund 3000 Hektar der Glücksburger Heide waren in militärischer Nutzung. Mehrfach hat es im Gebiet gebrannt und die Zwergstrauchheiden konnten sich entwickeln. Nach der Wende 1990 wurde der Militärbetrieb eingestellt.

Die Fläche heute

Ein Wahrzeichen ist die über 200 Jahre alte »Heimateiche« an der Dahmschen Straße. Die Fläche ist geprägt von Zwergstrauchheiden und Sandtrockenrasen. In ehemals offenen Flächen breiten sich seit 1990 junge Birken und Kiefern aus, deren Ausbreitung nun durch Mahd und Schafbeweidung gestoppt wird. Die »Marcolinischen Wiesen« sind Reste wertvoller Feuchtlebensräume. Kiefernbestände werden zu strukturreichen Laubmischwäldern entwickelt und sich langfristig selbst überlassen.



Heidelandschaft

Durch die militärische Nutzung entstanden große Flächen mit trockener Besenheide und Silbergrasrasen. Im August blüht es in diesem Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten.

Foto: © Klaus-Peter Hurttig

Jagdgebiet

Schon seit Jahrhunderten nutzen Menschen diesen Wald, um auf Jagd zu gehen. Heute werden auf der Naturerbefläche nur noch Rotwild, Wildschweine und Rehe nach strengen Vorgaben in kurzen Zeiträumen gejagt, um intensiven Verbiss zu verhindern und eine natürliche Waldentwicklung zu ermöglichen.



Foto: © Pauluhn, Georg / piclease

Wolf

Nach seiner Ausrottung in Deutschland vor mehr als 100 Jahren ist der Wolf in seine ehemalige Heimat zurückgekehrt. Ein Rudel hat sich auf der Fläche angesiedelt. Sein Vorkommen ist ein großer Erfolg für den Naturschutz.



Foto: © Egbert Brunn/Bundesforst

Ziegenmelker

Der nachtaktive Vogel ist kaum zu sehen. Tagsüber ruht er perfekt getarnt auf einem Ast, Stein oder dem Boden. Sein schnurrender, ratternder Dämmerungsgesang ist weit zu hören. Auf der Fläche brütet eine europaweit bedeutsame Population des gefährdeten Vogels.



Foto: © Dr. René Krawczyński / DBU
Naturerbe GmbH

Feuchtgebiete

Lebensraum für seltene Arten



Foto: © Thomas Kupitz /
Bundesforst

Marcolinische Wiesen

Die Frisch-, Feucht- und Nasswiesen unterscheiden sich vom Rest der Fläche und bilden ein wertvolles Biotop. Hier wachsen das Gemeine Kreuzblümchen und die Kuckucks-Lichtnelke. Sumpfschrecke und Knoblauchkröte leben hier.



Foto: © Uwe Füllhaas / DBU Naturerbe

Lungen-Enzian

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2011 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Glücksburger Heide. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

Um Wildtiere nicht zu stören, müssen Hunde an der Leine geführt werden.

Gefahr durch Munitionsbelastung!

Das Verlassen der gekennzeichneten Wege ist nicht gestattet.